

Protokoll der VV am 17./18. November 2002 in Köln

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung

- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.
- Der Vorsitzende des gemeindereferentinnen-bundesverbandes, Rüdiger Kerls-Kreß, begrüßt die Versammlung und besonders die Delegierten, die zum ersten Mal teilnehmen bzw. zum letzten Mal dabei sein werden.
- Die vom Bundesvorstand vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt.
- Zum Protokoll der letzten Vollversammlung gibt es keine Ergänzungen

2. Aufnahmeantrag des Berufsverbandes des Bistums Freiburg

Für die Aufnahme stimmen alle 27 Stimmberechtigten. Es gibt keine Enthaltungen oder Gegenstimmen. Damit ist der Berufsverband des Bistums Freiburg Mitglied im gemeindereferentinnen-bundesverband.

3. Berufsprofil

- Rüdiger Kerls-Kreß bedankt sich bei allen, die an der Erstellung des Buches „Gemeindereferentinnen mit mehr Profil im Beruf“ beteiligt waren. Besonders erwähnt wird Jürgen Maubach.
- Jedes Mitglied des gemeindereferentinnen-bundesverbandes erhält ein kostenloses Exemplar des Buches
- Weitere Exemplare können zum Preis von 7,80 € über den Buchhandel oder den Kassierer des Bundesverbandes, Peter Bromkamp, bestellt werden.
- Freixemplare gehen an die Ausbildungsstätten, die Ausbildungsleiter/-innen, die Diözesanreferent/-innen, evtl. auch 1 – 2 an die Diözesanvorsitzenden der Mitgliedsverbände, damit diese bei besonderen Gelegenheiten an die Bischöfe, Generalvikare etc. überreicht werden können.
- Für die nächste Vollversammlung im Frühjahr 2003 ist eine „Schulung“ der Delegierten vorgesehen, damit sie die Inhalte des Berufsprofils in den Diözesen weitergeben können.

Im Anschluss an die Aufnahme des Berufsverbandes des Bistums Freiburg und die Vorstellung des Buches gibt es eine kurze „Feierpause“.

4. Finanzen

4.1 Aktueller Kassenstand

Peter Bromkamp, Kassierer des Bundesverbandes, stellt den aktuellen Kassenstand vor und stellt für das Geschäftsjahr einen Überschuss in Aussicht.

Außerdem weist er auf Probleme beim Versand des Magazins 3/2002 hin. Mitglieder die kein Exemplar bekommen haben, können es 1. aus dem Kontingent der Diözesanvorsitzenden erhalten oder sich 2. bei der Bundesvorsitzenden Eva Dech melden.

In diesem Zusammenhang merkt Stefan Hain an, dass der Bundesverband keine Adressverwaltung der Mitgliederdaten durchführt. Dafür gibt es keinen Auftrag der Vollversammlung. Von den Magazinen, die nicht zugestellt werden können, erhält er von der Post Rücklaufzettel, die er an diözesanen Adressverwalter weiterreicht.

4.2 Etat 2003

Peter Bromkamp legt einen Etatentwurf für das Jahr 2003 vor. Dieser wird auf Antrag mit 30 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

4.3 Wahl von KassenprüferInnen

Laut Peter Bromkamp wird der Kassenschluss für das Jahr 2002 im Januar 2003 sein. Danach können die KassenprüferInnen die Kasse prüfen.

Für die Aufgabe der Kassenprüfung kandidieren Rolf May und Markus Kaupp-Herdick. Sie werden mit 28 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt.

5. BAT III

Jutta Hanmann begrüßt Georg Grädler und Martin Binsack von der Zentral-KODA.

5.1 Derzeitiger Stand in der Zentral-KODA

- Einleitend machen Georg Grädler und Martin Binsack deutlich, dass das Gremium nicht für das Erreichen einer Höhergruppierung zuständig ist, sondern nur eine Empfehlung aussprechen kann. Bis jetzt wurde dieses Thema noch nicht ins Plenum der Zentral-KODA eingebracht.
- Berufsverbänden und auch der Bundesverband können Anträge an die KODAs stellen. Um das zu ermöglichen, muss ein Passus in die Satzung aufgenommen werden, der besagt, dass der Verband eine Koalition laut Grundordnung des kirchlichen Dienstes ist, der sich um die wirtschaftlichen und arbeitsrechtlichen Belange der Mitglieder kümmert.

5.1.1 Informationen

- Um die Eingruppierung in eine Gehaltsgruppe zu erreichen, müssen 30% der Tätigkeit den entsprechenden Kriterien entsprechen.
- Eine Höhergruppierung von IVb auf IVa (und entsprechendem Bewährungsaufstieg von IVa auf III) kostet ~ 4.000 € pro GemeindereferentIn und Jahr.
- Eine Höhergruppierung von IVa auf III ist sinnvoller als eine Zulagenlösung, die zwar eine Differenzierung der Arbeit in verschiedene Tätigkeitsbereiche möglich macht, ansonsten aber eher als Kompromisslösung anzusehen ist.
- PastoralreferentInnen werden wegen des Universitätsstudiums in BAT II eingestuft. Nach BAT ist bei unterschiedlicher Ausbildung aber gleicher Tätigkeit eine unterschiedliche Bezahlung von einer Stufe vorgesehen.
- In der Diskussion ist zu bedenken, dass eine Höhergruppierung auch negative Folgen haben könnte, z. B. weniger Einstellungen.
- Abschließend wird deutlich gemacht, dass es wichtig ist, dass wir bundesweit das gleiche Ziel verfolgen.

5.2 Verabschiedung eines Thesenpapiers des gemeindereferentinnen-bundesverbandes

- In einer Abstimmung wird bei 30 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung festgelegt, dass das vom Bundesvorstand vorgelegte Thesenpapier als interne Arbeitsgrundlage genutzt werden soll.
- Neben dem Papier des Bundesvorstandes liegt auch ein Positionspapier des BV Münster vor, über das nicht diskutiert wird.
- Es wird vorgeschlagen einen Arbeitskreis einzusetzen, dessen Aufgaben es wären - einen Musterantrag „Höhergruppierung“ an die Diözesan-KODAs zu erarbeiten.

- Argumentationshilfen geben
- Vernetzung der Aktivitäten
- Entwicklung einer Strategie für Lobbyarbeit
- Sabine Reich, Georg Grädler und Martin Binsack erklären sich bereit im Arbeitskreis mitzuarbeiten. Hinzu kommt evtl. Michael Meichsner aus der Diözese Köln.
- Der Arbeitskreis wird mit 30 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung eingesetzt.

5.2.1 Auftrag an alle Delegierten bzw. Mitgliedsverbände

- Wer ist Mitglied der zuständigen KODA?
 - Welche Koalitionspartner können wir finden?
 - Was läuft in den Diözesen zum Thema „Höhergruppierung“
- Informationen bitte an die Mitglieder des Arbeitskreises weitergeben.

6. Ökumenischer Kirchentag in Berlin

6.1 Stand der Planungen

Werner Schröder legt Entwürfe für die Gestaltung des Standes des gemeindereferentinnen-bundesverbandes auf der AGORA („Markt der Möglichkeiten“) vor. Insgesamt wird es dort ca. 1250 Stände geben.

An unserem Stand soll auf Info-Material der Mitgliedsverbände ausliegen. Flyer und Prospekte können an Werner Schröder geschickt werden.

6.2 Weitere Absprachen

- Der Arbeitskreis hat sich darauf geeinigt, dass der Stand in zwei Schichten (10.00 Uhr bis 14.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr) mit jeweils 4 Personen besetzt sein soll.
- Am Stand soll es die Möglichkeit zu Bistums- und Semestertreffs geben. Zur Verabredung solcher Treffen kann die Kirchentag-Aktuell-Zeitung genutzt werden.
- Die genaue Mitarbeit am Stand wird in der Frühjahrsvollversammlung im März geklärt.
- Regina Nagel informiert darüber, dass Prof. Höfel aus Passau für eine Podiumsveranstaltung im AGORA-Bereich zugesagt hat. Die inhaltliche Vorbesprechung findet Anfang 2003 statt. Die Kosten des Referenten müssen vom gemeindereferentinnen-bundesverband getragen werden.
- Reiner Jokisch berichtet, dass 6 Kleinkunst-Veranstaltungen (von Kabarett bis Entspannung) angemeldet wurden, zu denen es aber noch keine Rückmeldung von den ÖKT-Koordinatoren gibt.

Der Katholikentag 2004 findet in Ulm statt. Die KollegInnen aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart sondieren die Lage für den Bundesverband.

7. Berichte von unseren Außenvertretungen

- BKR: Unsere bisherige Delegierte Katja Hügler kann diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen. Ein neuer Delegierter/eine neue Delegierte wird gesucht. Zeitaufwand: eine Zweitägige Veranstaltung pro Jahr. Interessenten melden sich bitte bei Rüdiger Kerls-Kreß.
- Ständiger Diakonat: Eva Dech und Peter Bromkamp haben ein zweites Treffen mit dem Arbeitskreis vereinbart. Nähere Informationen zum ersten Treffen gibt es im Magazin.
- BAG: Die Bundesarbeitsgemeinschaft hat sich aufgelöst. Der gemeindereferentinnen-bundesverband hat bei der Diözesan-ReferentInnen-Konferenz angefragt, ob eine Teilnahme an diesem Treffen bei Bedarf möglich sei.

- AGKOD: Das nächste Treffen findet am Wochenende nach der Versammlung statt. Ein Bericht wird bei der nächsten VV gegeben.

Für das Protokoll:

Wolfsburg, 12. Dezember 2002

Marco Sacha, Schriftführer

Anlagen: Kassenstand
Etatentwurf 2003